



Darüber sprechen

ZITATE



Und das war dann in der Schule, und überhaupt. Dass die ganzen Kinder, die haben sich dann abgewendet, so wie wenn wer die Pest hat oder so was. (Amnon Berthold Klein)



Ich wollte nicht mehr an die Vergangenheit denken. Ich wollte Gegenwart und die Zukunft, und ich wollte die Vergangenheit ausschließen von meinem Leben. (Batya Netzer)



Und ich als Kind hab jedem Soldaten, den ich in der Stadt gesehen hab, salutiert und wir waren begeisterte Österreicher und fromme Juden. (David Weiss)



... es war bestimmt für meine Eltern und die Eltern vieler anderer Kinder sehr schwer, ihre Kinder ins Unbekannte zu schicken. Denn es war buchstäblich das Unbekannte. (Dorli Neale)



Ja, und wenn ich dann dort bin, da leg ich hin und wieder eine rote Rose oder eine rote Nelke hin, und dann denk ich an meinen Bruder und an meine Freundinnen, die auf die gleiche Weise umgekommen sind. (Elisabeth Jäger)



„Ach“, hat sie gesagt, „Franzl, bist du da?“. Sag ich „ja“. Hab ich gesagt: „Ist irgend jemand von meinen Leuten gekommen, der Onkel hat geheißen Hermann, und Rosenbach, die Mutter?“ „Nein“, hat sie gesagt, „ist niemand mehr gekommen, keiner mehr.“ (Franz Rosenbach)



Da kamen Leute, die auf der anderen Straßenseite wohnten, und begannen, sich Möbel aus unserer Wohnung auszusuchen, die sie mitnehmen wollten. Sie nahmen die Esszimmerschränke mit und den Esstisch, und ich weiß nicht, was sonst noch. (George Kovacs)



Aber – ich sagte Ihnen, dass ich einen Zorn hatte. Ich kann Ihnen sagen, dass gleich nach Abschluss des Krieges, des Weltkrieges, der Zorn auf Österreich sehr groß gewesen ist. (Gideon Eckhaus)



Ich war so versteinert und so in Trance, dass ich nicht einmal fähig war, mich wirklich zu verabschieden. Alles, was ich immerfort sagte: „Ich hol euch gleich nach, ich hol euch gleich nach, es dauert nicht lange, ich hol euch nach.“ (Ilse Aschner)



Es hat geregnet. Meine kleine Schwester hat sich an mich gehängt, bitter geweint: „Bitte, geh nicht weg, nimm mich mit. Bitte nimm mich mit. Bitte geh nicht weg.“ Das war es. (Jehudith Hübner)



Ich hatte nur eines im Sinne: Wie komme ich aus dieser Hölle heraus? (Josef Harry Linsler)



Wenn meine Eltern überlebt hätten, und meine Geschwister, so hätten wir gesagt, es war eine schlimme Zeit, vorbei. Aber, wie soll man vergessen, es ist unmöglich...Hoffen wir, dass sowas nicht mehr kommt. (Oskar Schiller)



Bis heute fühle ich mich oft schuldig deswegen. Ich habe ihm nicht geholfen, auch wenn ich ihm gar nicht wirklich helfen hätte können. Das wäre auch mein Tod gewesen. (Richard Schoen)



Wissen Sie, sie hat mich Saujüdin geschimpft. Ich bin Jüdin, ich schäm mich dessen nicht, aber Sau bin ich nicht. Und wegen der Sau hab ich ihr eine runtergehaut.

... ich hab Glück gehabt und mein Glück hat einen Namen, und der Name ist Paul Grüninger (Sophie Haber)

